

Heinrich Böll

Das irland journal
im Christian Ludwig Verlag

Moers, Dezember 2017

Heinrich Böll

Jetzt ist sein 100. Geburtstag da - am 21.12.

Und Gott sei Dank, haben ihn viele hinterm Ofen hervorgeholt. Magazine, Tages- und Wochenzeitungen, Rundfunkanstalten, Fernsehredaktionen, Schulen, Privatpersonen.

Wir hatten ja auch wirklich früh die ersten Fäden gezogen, viel geschrieben und auch neu zusammengestellt, Leute miteinander vernetzt – vieles davon hat auch geklappt. Anderes halt nicht.

Wir setzen darauf, daß Heinrich Böll jetzt länger im Gespräch bleibt. Sein Schaffen und Wirken tief in die deutsche (und internationale) Gesellschaft hinein, scheint uns wichtiger denn je. Seine Art der Einmischung bleibt erwünscht und nötig.

Auch wir bleiben an ihm nah dran – und thematisieren den Nobelpreisträger auch im nächsten Jahr auf vielen unserer besonderen Reisen mit dem Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrum (EBZ) Irland.

Den „religiösen“, den „politischen“ und den „literarischen“ Böll. Meist die richtige und adäquate Mischung von alledem. Viele von Euch wissen, dass auch wir auf unserer Webseite www.ebzirland.de viele, viele Unterlagen, Materialien und ganze Textzusammenstellungen bereit halten.

Aber heute und in dieser Ausgabe lassen wir andere für uns sprechen ...

<http://newsletter.boell.de/m/16960711/5154887308274b80c4b847eeb5cc471ab9c47d>

Newsletter Dezember 2017

Liebe Leserinnen und Leser,

Der Schriftsteller und öffentliche Intellektuelle Heinrich Böll wäre am 21. Dezember diesen Jahres 100 Jahre alt geworden. Zu seinem runden Geburtstag holen wir den Dichter in die Gegenwart. Und das weltweit! Wir erinnern an den Literaturnobelpreisträger als Künstler und öffentliche Figur in Literatur und Politik und fragen, wie es um die Einmischung heute bestellt ist.

Und: Wir pflichten dem diesjährigen Böll-Preisträger Ilija Trojanow bei und bekennen: Wir sind Gutmenschen. Denn was für einen Sinn sollte unsere Arbeit sonst haben?

In diesem Sinne herzliche Grüße,
Ihre Annette Maennel
#100JahreBoell

Sehen: Einmischung erwünscht

„Einmischung ist die einzige Möglichkeit, realistisch zu bleiben“ – das ist unser Motto als Stiftung. Wir haben Menschen aus Politik, Kunst und Kultur gefragt, was „Einmischung“ für sie heute bedeutet. Hier eine Auswahl:

Einmischen!



HÖREN – „BÖLL FOKUS“

Hundert Jahre Heinrich Böll
Wer war Heinrich Böll? Julia Riedhammer hat sich auf die Suche begeben.



Wir können Politik nicht den anderen überlassen und hoffen, dass alles gut wird. Von selber wird nichts gut.

- Olga Grjasnowa



Dafür sorgen, dass gesellschaftliche Fragen nicht immer in den selben Bahnen verhandelt und abgewickelt werden.

- Ulrich Khuon



Darauf hinweisen, dass Frauen und People of Color ganz „normale“ Menschen sind. Traurigerweise ist das notwendig.

- Thelma Buabeng



Jeder Mensch sollte sich einmischen. Man muss Dinge hinterfragen. Man muss, wenn es sein muss, auch meckern.

- Özcan Mutlu

LESEN

Heinrich Böll. Biographie

Ein Porträt, das zuverlässige Informationen liefert, zur Lektüre anregt und Irrtümer und Klischees benennt, wo Korrektur geboten ist.

Ansichten –

Die Romanskizzen Heinrich Bölls

Ein großformatiger Bildband mit Romanskizzen. Das Buch gewährt einen außergewöhnlichen Einblick in die Roman- bzw. Schreibwerkstatt Heinrich Bölls.

Briefwechsel:

Heinrich Böll – Lew Kopelew

Der Briefwechsel mit Lew Kopelew stellt das Herzstück der Kontakte und der Korrespondenz Bölls in die Sowjetunion dar.

Hier kann jeder diesen Newsletter der Böll Stiftung abonnieren:
<https://www.boell.de/de/news>

Und hier geht's unter anderem zu allen noch kommenden Veranstaltungen:
<https://www.boell100.com/>